



„Du schaffst das“ – Zirkusdirektor Marko Sperlich hilft Marei Miebler (11) aus Wismar am Trapez.

Foto: Nicole Hollatz

# Schule macht Zirkus

Heute um 17 Uhr ist Premiere für die Mädchen und Jungen der Evangelischen Grundschule.

Von Nicole Hollatz

**Wismar** – Marei Miebler hält die Luft an, als sie sich fallen lassen soll. Sie sitzt auf dem Trapez, schwebt in einer aus der Sicht einer Elfjährigen ziemlichen Höhe im Zirkuszelt und soll sich nach hinten fallen lassen. Zirkusdirektor Marko Sperlich hilft.

„Du schaffst das, keine Angst, ich bin da.“ Und dann: Marei lässt die Seile los und fällt nach hinten. Bammelt lachend, stolz und kopfüber am Trapez. Schon gestern bei den Proben gab es viel Applaus für den Mut von Marei! Danach gibt sie zu: „Ich hatte erst Angst und war ganz schön aufgeregt, aber als dann alle geklatscht haben, war es toll. Es war nur komisch, alle anderen auf dem Kopf zu sehen!“

Drei Tage lang tauschen die gut

200 Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Grundschule Robert Lansemann in Wismar ihre Klassenzimmer mit dem Zirkuszelt.

Der „1. Ostdeutsche Projektzirkus Andre Sperlich“ ist zu Gast in Wismar und verwandelt normale Schul- in echte Zirkuskinder. Sie zaubern, dressieren Haustiere, lernen jonglieren, balancieren auf dem dünnen Drahtseil, zeigen akrobatisches Können in der Manege oder schweben so wie Marei am Trapez.

Manche verwandeln sich sogar in mutige Fakire! Alexandra Hehl (6) gehört in die „Taubengruppe“. Mit großen Augen lässt sie die flatterhafte weiße Taube von einer

Hand auf die andere wandern. „Angst hab ich nicht, aber die Krallen piken manchmal ein kleines bisschen“, so das mutige Mädchen.

Derweil muss sich Fay-Marine Heuer (7) konzentrieren, um nicht vom Seil zu fallen. Trainerin Marie Nistor hilft, hält noch fest und gibt ihr Tipps, wie sie sich bewegen muss, um erste Kunststückchen zu lernen. Seit gestern proben die Schülerinnen und Schüler mit ihren

Lehrern und Erziehern und natürlich den Fachleuten vom Zirkus. Üben nicht nur die kleinen Beiträge jedes Einzelnen, sondern auch, wie man sich richtig verbeugt. Und das alles viel leichter geht, wenn man dabei lächelt. Oder dass all die-

jenigen, die gerade nicht in der Manege im Scheinwerferlicht stehen, leise und konzentriert sein müssen.

Der kleine Familienzirkus, der sich auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spezialisiert hat, arbeitet schon das zweite Jahr mit den Schülern in Wismar. Marei Miebler war im Vorjahr beispielsweise in der Akrobatikgruppe. „Ich war ganz oben auf einer menschlichen Pyramide“, erzählt sie mit immer noch leuchtend stolzen Augen. Die Lehrerinnen und Lehrer wissen, die drei Zirkustage lassen die Kinder um einige Zentimeter über sich hinauswachsen.

Heute um 17 Uhr ist Premiere. Morgen finden um 10 und 17 Uhr weitere Vorstellungen statt. Der Eintritt kostet neun Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder.

●● Ich hatte erst Angst und war ganz schön aufgeregt.“

Marei Miebler, Schüler-Artistin